

## **Gefahren des MF vermeiden: BUND legt Konzept vor**

Pressemitteilung des BUND vom 29. Oktober 2008

### **Gefahren des Mobilfunks vermeiden:**

#### **BUND legt Konzept zum Schutz vor elektromagnetischer Strahlung vor**

Berlin: Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) legte heute ein Schutz- und Vorsorgekonzept vor, mit dem ein Mindest-Schutz vor künstlich erzeugten elektromagnetischen Feldern erreicht werden kann, die durch Anwendungen wie Mobilfunk, WLAN und andere kabellose Übertragungstechniken entstehen. Elektrosmog bedrohe nicht nur die menschliche Gesundheit, sondern sei auch für Schäden in der Tier- und Pflanzenwelt verantwortlich.

Mobilfunk-Position des BUND „Für zukunftsfähige Funktechnologien“ im Internet [www.bund.net](http://www.bund.net)



## **Ärzttekammer hält an Warnung vor Strahlung fest**

Pressemitteilung :Ärzttekammer Wien vom 17. September 2008

### **Ärzttekammer hält an Warnung vor Handy-Strahlung fest**

#### **Erhöhtes Risiko für Hirntumore – derzeit empfohlen Grenzwerte bieten keinen ausreichenden Schutz**

Wien (OTS): Die Ärztekammer bleibt bei ihrer eindringlichen Warnung hinsichtlich möglicher gesundheitlicher Schäden durch Mobilfunkstrahlen. Die Technologie sei nach wie vor zu wenig und zu kurz erforscht, um eine Entwarnung geben zu können, betont der Referent für Umweltmedizin der Ärztekammer für Wien, Erik Huber. anderslautenden Meldungen seien Beschwichtigungsversuche der Industrie und daher im Sinne eines medizinischen Vorsorgegedankens „strikt zurückzuweisen“.

Quelle: <http://diagnose-funk.ch/gesundheit/033ea299710105c03/033ea2961ea80101.hat...29.10.2008>

Plakat-„Strahlende Infomationen: 10 mediz. Handy-Regeln“ Download homepage der Ärztekammer für Wien:

[http://www.aekwien.at/media/Plakat\\_Handy.pdf](http://www.aekwien.at/media/Plakat_Handy.pdf).



## **EU-Parlament: Grenzwerte nicht mehr aktuell**

Zwischenbewertung des EU-Aktionsplans Umwelt- und Gesundheit 2004 – 2010

Pressemitteilung des Europäischen Parlaments (167 KB) Umwelt vom 04.09.2008

**Das Europäische Parlament äußert sich kritisch zum EU-Aktionsplan Umwelt und Gesundheit 2004 – 2010.** Dieser sehe ausschließlich begleitende Maßnahmen zur bestehenden Gemeinschaftspolitik vor und basiere nicht auf einer Politik der Prävention mit dem Ziel, Krankheiten zu reduzieren. Ach würden keine klar definierten und quantifizierten Ziele verfolgt. Die Abgeordneten argumentieren, dass es wegen des Fehlens von klar formulierten Zielen kaum möglich sei, ein vorläufige Bilanz des Aktionsplans Umwelt und Gesundheit zu ziehen.



## **Russische Experten warnen: Gefahr für Kinder**

### **Kinder und Mobilfunktelefone: Die Gesundheit der nachfolgenden Generationen ist in Gefahr – Moskau, Russland 14.04.2008**

In ihrem Appell an die Regierungsbehörden und an die gesamte Öffentlichkeit betonen die Mitglieder des russischen nationalen Komitees zum Schutz vor nicht ionisierender Strahlung (RNICNIRP) die höchste Dringlichkeit, um die Gesundheit der Kinder vor dem Einfluss der EMF durch mobile Kommunikationssysteme zu schützen.



## **EU-Umweltagentur: Mobilfunk birgt Gesundheitsgefahr**

EU-Agentur vergleicht Strahlung mit Asbest

Auszug aus der Pressinformation REPORT MAINZ 07.11.2007

Mainz: Erstmals warnt eine europäische Fachbehörde ausdrücklich vor gesundheitlichen Gefahren des Mobilfunks. Im ARD-Politmagazin REPORT MAINZ sagt die Direktorin der Europäischen Umweltagentur (EEA), Professor Jacqueline McGlade: „Handys mögen schwach strahlen, aber es gibt genügend Beweise, dass starke Handy-Nutzer, die also ihr Handy etwa 460 Stunden im Jahr genutzt haben und das mehr als 15 Jahre lang, dass sie Ausprägungen von Hirntumoren gezeigt haben, wie Gliomene und anderen arten von Tumoren“...Deshalb rät die EU-Umweltagentur dazu, die geltenden Grenzwerte im Hinblick auf solche biologischen Effekte neu zu definieren und damit zu senken.